

AFRIKA/Entwicklungszusammenarbeit

Hoffnung für Schwarzen Kontinent

Eurac gibt sich afrikanisch - Ausstellungen, Konferenzen, Musik, Begegnungen

Bozen (cl) - "Wir sind alle gefragt, wenn es darum geht, Sklaverei und Ausbeutung in Afrika zu bekämpfen", sagte Elisabeth Spergser, die Verantwortliche für Entwicklungszusammenarbeit des Landes, bei der Eröffnung der Tagung in der Europäischen Akademie. Zwei Tage lang können Interessierte in Bozen afrikanische Kultur und Traditionen erleben.

„Afrika befreit die Welt“ ist das Motto der Tagung, die gestern eröffnet wurde, und Afrika ist auch die Schwerpunktregion in der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Südtirol. Die Situation vor Ort sei teils dramatisch, es bestünde aber Hoffnung, erklärte die Direktorin des zuständigen Landesamtes, Elisabeth Spergser, und erinnerte an den Sieg der afrikanischen Bevölkerung gegen die Apartheid. Zwei Projekte unterstützt das Land zurzeit: den Bau einer Mädchen-



Schulkinder versuchten gestern bei afrikanischen Rhythmen dem Schwarzen Kontinent ein Stück näher zu kommen. Foto: "D"/eg

schule in Benin und den Bau einer Schule für Buben, die als Kindersoldaten gedient haben.

Bozens Stadträtin für Sozialpolitik und Chancengleichheit Mimma Battisti-Bonelli

gab einen Überblick über die Initiativen der Stadtverwaltung, wie den Ausländerbeirat. Mit der hohen Wahlbeteiligung von beinahe 50 Prozent hätte die Stadt Bozen damit einen

großen Erfolg verbuchen können, erklärte Bozens Stadträtin für Sozialpolitik. Der Präsident des Ausländerbeirates, Tritan Myftiu, unterstrich die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen. Sie ermöglichten mit wenig Aufwand viele Menschen anzusprechen und würden zum gemeinsamem Verständnis beitragen. Auf dem Programm stehen auch am heutigen Samstag noch Filmvorführungen, eine Fotoausstellung über Mosambik, Musik, Spiele, Märchen und Tänze aus Afrika.

Weiterer Programmpunkt der Veranstaltung ist das Thema Sklaverei. Es geht um den Menschenhandel, um Prostitution und Schuldknechtschaft.

Weltoffen gab sich gestern auch die Bank für Trient und Bozen, die das "Sistema Welcome", ein Kontokorrentkonto speziell für Einwanderer, vorstellte.